Islamischer Staat:
Wurzeln, Ideologie und Gefährdungsanalyse.

Der Islamische Staat (IS) gilt derzeit als die am besten organisierte und bewaffnete Organisation im Bereich des islamistischen Terrorismus und dominiert die Nachrichten wie kaum ein anderes Thema. Die Spurensuche führt von den Anfängen einer kleinen sunnitischen Terrororganisation hin zu einer ideologischen Dampfwalze, welche den ganzen Kontinent zu überrollen droht.

Längst hat der IS seinen Machtbereich über die Grenzen seines Keimgebietes in Syrien und Irak hinweg ausgedehnt. Mit verstreuten Terrorzellen im ganzen Nahen Osten, der Symbiose mit Boko-Haram in Nigeria und Attentaten im Herzen von Paris, hat er eindeutig das globale Bedrohungspotenzial unter Beweis gestellt.

Ein Blick auf die geopolitische Landkarte lässt auch wenig Hoffnung für die Zukunft übrig. Der Arabische Frühling ist längst zu einem Winter geworden und hinterlässt eine ganze Reihe instabiler Staaten. Allen voran Libyen, welches nach dem Bürgerkrieg im Chaos zu versinken droht und damit einen idealen Nährboden für die radikal-islamische Terrormiliz bildet. Im Osten des Landes weht über einigen Städten bereits die schwarz-weiße Flagge - ein untrügliches Erkennungszeichen für die gnadenlose Umsetzung des totalitären Herrschaftssystems. Und dass innerhalb von diesem eine Koexistenz mit anderen Gesellschaftssystemen unmöglich ist, hat zum Jahreswechsel der Genozid an den Jesiden gezeigt.

Häufig wird der „Jihad“ auch als Kampf der Muslime gegen das Abendland verklärt. Dies stimmt jedoch nur bedingt, wird doch innerhalb des Islam ein mindestens ebenso erbitterter Kampf gegen andere Glaubensrichtung - allen voran den Schiiten - geführt.

Die AG Außen- und Sicherheitspolitik der Piratenpartei hat daher in der nachfolgenden Analyse versucht den Weg des IS nachzuzeichnen und in den Kontext mit anderen regionalen Faktoren zu setzen. Dies soll helfen die Strategie und Ziele des IS zu verstehen und somit die Möglichkeit geben, die aktuellen Ereignisse besser bewerten zu können.